

über die Fundamente hervor, und dann suchen sie die an dem Fundamente entstandenen Lücken durch drei- bis vierzöllige breite Keile unter den Kreuzschwellen zu ersetzen, was zur Folge hat, daß, wenn diese Keile durch die Witterung verfault sind (was nicht immer gleichmäßig geschieht), das ganze Gebäude auf diejenige Seite niedersinkt, wo die Keile zuerst geschwunden sind, in Folge dessen die Mühle durch das Verhängen der Steine nicht allein einen schlechten Gang erhält, sondern der Müller auch noch die Gefahr zu befürchten hat, daß die Mühle von einem Sturmwinde umgeworfen werden kann. Aus diesem Grunde macht man in der Mitte kein Fundament, weil sonst die ganze Last auf diesem Fundamente ruhen würde; je mehr aber die Bänder zu tragen bekommen, desto stabiler wird das ganze Mühlengebäude.

Der Sattel (Fig. 4. u. 11.).

§. 9. Auf dem viereckigen Theil b des Ständers ruht der Sattel C (Fig. 11.), der aus vier starken Hölzern a a (Fig. 4.) besteht, und von denen zwei so durchlocht sind, daß die andern beiden mit Zapfen b durch diese Oeffnungen gesteckt werden können, um sie mittelst Keilen c zu verbinden. Oben hat der Sattel eine Erhöhung e von 2 bis 3 Zoll, welche, wie die Fig. 4. u. 11. zeigen, rund gearbeitet ist; auf dieser Erhöhung drehen sich die Fugbalken, weshalb der Sattel an diesem Theile etwas in den Ständer eingelassen wird. Vom Sattel aus nach unten zu läßt man den Ständer viereckig und nach oben wird er rund gearbeitet, und zwar fängt er da an rund zu werden, wo der runde Theil des Sattels aufhört.

Die Bänder (Fig. 1., 3. u. 11.).

§. 10. Die Bänder d und e, deren auf jeder Seite zwei angebracht werden, sind mittelst Zapfen und Versagung auf die Schwellen so gesetzt, daß sie oben unmittelbar in den Ständer eingezapft sind. Die großen Bänder d werden unten mit einer doppelten Versagung in die Schwellen gesetzt, und oben befestigt man sie so an den Ständer, daß sie zugleich den Sattel umfassen, um ihn so besser tragen zu helfen. Deshalb braucht der Sattel nicht erst in den Ständer festgebolzt zu werden, und zwar